

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jessonda

**Spohr, Louis
Gehe, Eduard Heinrich**

Leipzig, 1824

9. Finale. Allegretto

[urn:nbn:de:bsz:31-184320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-184320)

Allegretto. (♩. = 84.)

Nº 9.
FINALE.

The musical score consists of five systems of piano and bass staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Allegretto' with a quarter note equal to 84 beats per minute. The piece is labeled 'Nº 9. FINALE.' and includes various dynamic markings such as *pp*, *fp*, *fz*, *mf*, *f*, *p*, and *dol.*. It also features articulations like accents and slurs, and technical markings such as triplets (3) and a quintuplet (5). The score concludes with a final cadence and the number 1801.

1801

The musical score is arranged in five systems, each with a treble and bass staff. The first system begins with a piano (*p*) dynamic and features a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. The second system starts with a pianissimo (*pp*) dynamic and includes a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. The third system continues with a pianissimo (*pp*) dynamic and features a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. The fourth system begins with a forte (*f*) dynamic and includes a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. The fifth system starts with a pianissimo (*pp*) dynamic and features a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. The score concludes with a final cadence in the bass staff.

Andante. (♩ = 84.) Nadori. (Tenor.)

So wie das Rohr zer-brach, das Linnen-tuch zer-riss, der Flamme Licht ver-

ging, ver-geh', nach heil'gem Brauch, dein Le--ben auch. Sobald aus Meeresflu-then der nächste Morgen

steigt, sollst du in Feuers--gluthen

Amagili. Recit. Der wil-de Redner schweigt; *Jessonda. a Tempo.* Soll ich in Feuers-gluthen *Amazili. Recit.* ob Mit--leid ihn er-weicht?

56 Allegro vivace. (♩ = 80.)

Naduri
p Ja! das, das ist Frau - en - schö - ne, die nie ge - - se - he - ne!
p *cres*
mf
 Heil mir! Heil mir! — *ritard.* Nein, weh mir! Weh! *a tempo.* Sie lockt wie Sil - ber - tö - ne, sie
ritard. *a tempo.*
p
 flammt wie Bli - tzes - macht! Bin ich er - wacht aus dumpfer Nacht zum gött - - - li - - - chen
mf
 Le - hen? Und um mich schwe - ben, ein blü - - - - hender Kranz, lä - - - - chelende
p *dol.* *dol.*

Pe - - ri's im himm - - - lischen Glanz, lä - - - chelnde Pe - - - ri's im himm - - li - - schen

*Jessonda und
Amazili.*

Glanz. Dass sich Mild und Pflicht ver - mäh - le, an dem Himmel seiner See - le wallt em - - por der Wehmuth

Hauch, wie ein stiller O - pfer - rauch, wallt em - - - por der Wehmuth Hauch, wie ein stil - ler O - - pfer -

Amasili. *Nadori. (mit erstickter Stimme.)*

rauch. Der als Todesbot' er schien, füh - - let, liebt auch der Bramin? Ich Bramin! Ich Bramin! —

Weh! Meine Pflicht! Fühlen, lieben darf ich nicht! Lie - - - ben darf ich

nicht! *cres - - - -*

Hört, was Brama durch mich spricht: Sobald aus Meeresfluthen der nächste Morgen

1801

steigt, sollst du in Feu-ers - gluthen — Sind das Lip- - pen o - der Ro - sen? Erde, reichst du solchen

f *dim.*

Glanz? Und ich soll in Flammen stossen, was er - blüht in Le - bens - glanz! *f* Ich soll in

f *dim.*

Flam - - - men stos - - - sen, was erblüht in Le - - - bens - glanz.

f *dim.* *p*

Larghetto. (♩ = 54.) *seconda.*

f Rei-che, herrli-che Na-tur! Herrli-che Na-tur! *dim.* **MEZZA VOCE**
Amazili, Auf der
f Rei-che, herrli-che Na-tur! Herrli-che Na-tur! *dim.* **mezza voce.**
Nadori, Auf der gros-sen Wel-ten.

Larghetto.

f p f p p p

gros-sen Wel-ten-flur lässt du Her-zen sich be-geg-nen,
 flur lässt du Her-zen sich be-geg-nen, *cres* Her-zen, die dich freudig
 In des Tempels öde Hallen festgebannt mit Seel' und Leib, könt' ich nur Ge-be-te lallen, sah' ich nimmer dich, o

tr 1801 *cres*

mf Her - - - zen, die dich freudig seg - nen, *dim* findend dei - ner Lie - - - - - be *p* Spur.
mf seg - nen, *dim* fin - - - dend dei - - - - - ner Lie - - - - - be *p* Spur.
mf Weib! Koüt' ich nur Ge - be - - te lallen, *p* sah'ich nimmer, sah'ich nimmer dich, o Weib!

dim. Reiche, herrli - che Na - tur! *dim.* Herrliche Natur! *m.v.* Du lässt Her - zen sich be - - -
dim. Reiche, herrli - che Na - tur! *dim.* Herrliche Natur! *m.v.* Du lässt Herzen sich be - - geg - nen,
 Die Wolk' umnachtend den Müttergeist, zerreisst! *p* Die lange schliefen, aus Seelentiefen auf - brausen Ge - fühle gleich Feuerbächen in

1801

geg - nen, Her - - zen, die dich freu - dig seg - nen, fin - - dend dei - - ner Lie - be Spur, fin - - - - - dend

Her - zen, die dich freu - dig seg - nen, fin - - dend dei - - ner Lie - be Spur, fin - - - - - dend

grü - - nenden, blühenden Le - - - - - bens - flä - chen; hin strömen sie in Harmo - nie,

dei - - - ner Liebe Spur.

dei - - - ner Liebe Spur.

hin strömen sie in Harmo - nie.

Allegro moderato. (♩ = 100.)

Amasili.

Kannst du mir die Schwester retten, wie dein sanfter Blick verspricht, Dankbar-

keit dir Rosenketten durch dein Leben selig flieht, durch dein Leben selig

Jessonda.

flicht. Nim-mer kann er mich erretten, ob sein Blick es auch ver-

Nadori.

Die-ses Aug' voll Seelen-güte ruht auf mir ernst, feier-

spricht; an mein eig - nes Lei - - den ket - - ten will ich die - - sen Jüng - ling nicht; an mein
 lich; ach! und die - ser Wan - - gen - blü - the, wie ent - zückt, berauscht sie mich, wie be -

eig - - nes Lei - den ket - - - ten will ich die - - sen Jüng - ling nicht.
 rauscht, entzückt sie mich, wie entzückt, berauscht sie mich.

Jessonda,
 Jüngling, auf - - ge - blüht zum Leben, flich, o flich' von mir zu - rück; denn den

1801

Flam-men ü-ber-ge--ben ist mein Hof--fen, ist mein Glück; den

Flam-men ü-ber-ge--ben ist mein Hof-fen, ist mein Glück.

Mir ge-nügt, wenn ihr ver--eint ei-ne Thrä--ne schweigend weint.

Un poco più Allegro.

Jessonda.

Wie im zarten Farben - spiele goldnes Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge -

Wie im zarten Farben - spiele goldnes Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge -

Umgewandelt ist mein Wesen, Frühlingshauch die Brust mir schwellt. Heil mir! Heil! Ich bin ge -

fühle ist sein Antlitz auf - ge - hellt, von der Sonne der Gefüh - le ist sein Antlitz auf - - - ge - - - hellt.

fühle ist sein An - litz auf - ge - hellt, von der Sonne der Gefüh - le ist sein Antlitz auf - ge - - - hellt.

nesen, auf des Le - bens Höhn ge - stellt. Heil mir! Ich bin ge - ne - - - sen, auf des Le - bens Höhn gestellt.

Amazili.

stringendo un poco -

Kaunst du mir die Schwe-ster ret-ten, wie dein

sanf-ter Blick verspricht, Dankbar-keit dir Ro-senket-ten durch dein Le-ben se-lig

Jessonda.

flicht. Nim-mer kann er mich er-ret-ten, ob sein Blick es auch ver-spricht; an mein

Nadori.
Die-ses Aug' voll Seelen-gü-te ruht auf mir ernst, fei-er-lich, ach! und

eig - nes Lei - den ketten will ich die - - sen Jüng - ling nicht, will ich die - - sen Jüng - ling nicht,
die - ser Wan - gen - blüthe, wie be - rauscht, entzückt sie mich, wie be - rauscht, entzückt sie mich.

Jessonda.

Jüngling, auf - geblüht zum Leben, flich' o flich' von mir zu - rück; denn den

Flammen über - ge - ben, den Flammen ü - - ber - ge - ben ist mein Hoffen, ist mein Glück.

1801

Un poco più Allegro.

Jessonda.

Wie im zar-ten-Farben--spiele goldnes Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge--

Amazilli.

Wie im zar-ten Farben--spiele goldnes Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge--

Nadori.

Umgewandelt ist mein Wesen, Frühlings--hauch die Brust mir schwellt Heil mir! Heil! Ich bin ge--

füh-le ist sein Antlitz auf-ge-hellt, von der Sonne der Ge-füh-le ist sein Antlitz auf-ge--

füh-le ist sein Antlitz auf-ge-hellt, von der Sonne der Ge-füh-le ist sein Antlitz auf-ge--

ne-sen, auf des-Le-bensHöh'n ge-stellt; Heil mir! Ich bin ge-ne--sen, auf des Le-bensHöh'n ge-

loco

Poco a poco più presto sin' al fine.

helht. Mu - - - thig blickt er in die Welt, erst ein Sklav' und *cres*
 helht. Mu - - - thig blickt er in die Welt, erst ein Sklav' und *cres*
 stellt. Nun zu lich - - - ten Un - - glücks - - nacht, treibt es mich mit *cres*

jetzt ein Held, erst ein Sklav' und jetzt ein Held; mu - - thig
 jetzt ein Held, erst ein Sklav' und jetzt ein Held; mu - - - - thig
 Göt - - - ter - - - macht, treibt es mich mit Göt - - - ter - - - macht, Nun zu

cen- do - - - loco'

blickt er in die Welt, erst ein Slav' und jetzt ein
 blickt er in die Welt, erst ein Slav' und jetzt ein
 lich - ten Un - glücks - nacht, treibt es mich mit Göt - - - - - ter - - - -

Held, erst ein Slav' und jetzt ein Held.
 Held, erst ein Slav' und jetzt ein Held.
 macht, treibt es mich mit Göt - ter - macht.

ENDE DES ERSTEN AKTS.

